

Rosa tomentosa Sm.

SISF-Nr. 350600

Filzige Rose, Filz-Rose

Synonyme: *R. cinerascens* Dum.

Morphologie

Gestalt: Starker, hoher Strauch, 1.5-2.5 m hoch, bogig überhängende Äste

Stacheln: schlank, kräftig, schwach gekrümmt

Blätter: 5-7-zählig

Blättchen: zugespitzt eiförmig, beidseits graugrün und weichfilzig behaart, unterseits gewöhnlich braungraue Drüsen in der Behaarung versteckt, nach Harz oder Terpentin riechend

Blattrand: unterschiedlich gesägt, Zähne breit mit kurzer oder langer Spitze, drüsig oder drüsenlos

Blattstiel: dicht, weich behaart, mit wenigen Stacheln, evtl. drüsig

Blüten: mehrblütig, Durchmesser 3.5-4.5 cm, weiss oder hellrosa

Griffel: rauhaarig, selten kahl oder fein behaart, Griffelkanal eng (0.5-1 mm), Diskus leicht bis stark gewölbt

Kelchblätter: fiederteilig, filzig, grau, Drüsen auf Rücken und Rand, nach der Blüte ausgebreitet oder leicht zurückgeschlagen und früh abfallend

Frucht: länglich kugelig, leuchtend rot, mit Stieldrüsen und Drüsenborsten, Fruchstiel 2-3mal länger als Hagebutte und dicht stieldrüsig

Blütezeit: Juni

Fruchtreife: September

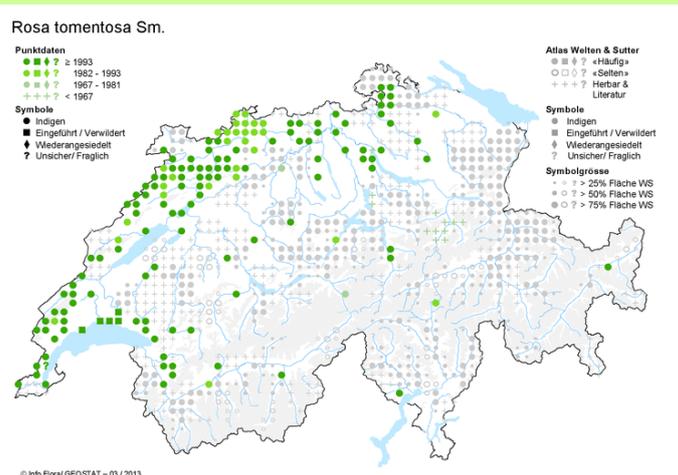


<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

In der Schweiz kommt die Art noch in allen biogeografischen Regionen verstreut vor, vor allem im Jura und der Genferseeregion ist sie noch häufig.

Im Kanton Zürich sind Standorte der Art im Rafzerfeld, im Tösstal, im Sihltal und um die Stadt Zürich bekannt.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- sonnige, mässig trockene, nährstoff- & kalkreiche, tiefgründige Lehmböden
- Weiden, Böschungen, Strassenränder, Hecken, Lesesteinhaufen, Waldränder
- kolline und montane Stufe
- Begleitart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.2⁺w43-342.n.

Spezielles

R. tomentosa ist vielgestaltig und kann insbesondere bei der Ausbildung des Blättchenrandes unterschiedlich auftreten, auch innerhalb eines Strauches.

Die Hagebutten von *R. tomentosa* besitzen einen hohen Vitamin C Gehalt, weshalb diese Art früher öfters kultiviert wurde.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. abietina</i>	Stacheln stärker gekrümmt , Blattunterseite mit roten Drüsen besetzt, Blüten meist einzeln, Griffelkanal weit, Kelchblätter zurückgeschlagen & bleibend , Frucht kugelig
<i>R. jundzillii</i>	Blätter ledrig & derb, Blattunterseite stark hervortretendes Nervennetz, Kelchblätter zurückgeschlagen , Frucht nur an Basis mit Drüsen
<i>R. micrantha</i>	Stacheln hakig gekrümmt, Blattunterseite dichtdrüsig mit Apfelgeruch , Kelchblätter zurückgeschlagen, Frucht oft flaschenförmig
<i>R. pseudoscabriuscula</i>	Blätter eher rauhaarig, Blattstiel stark drüsig , Kelchblätter zur Fruchtreife hin sich aufrichtend und abfallend oder bleibend
<i>R. tomentella</i>	Stacheln hakig gekrümmt , Blattoberseite runzlig & glänzend grün, Griffel feinhaarig, Kelchblätter nur am Rand drüsig , Frucht länglich, Fruchtstiel meist kahl

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen